



---

<b>ZV Thierstein</b>	-	<b>SG Regnitzlosau</b>
<b>4</b>	:	<b>2</b>
<b>(2</b>	:	<b>1)</b>

---

Tore: 17. Min. Fraaß 0:1, 25. Min. Koci 1:1; 41. Min. Prancl 2:1; 77. Min. Brosig 2:2, 79. Min. Ma. Ciznar 3:2, 84. Min. L. Bastl 4:2

Zuschauer: 110

ZV Thierstein Vosyka, Sahin, Ciznar Ma., Bastl L., Koci (85. Pöhner), Prancl, Bastl P., Sözen, Svehla, Slama, Prchal

SG Regnitzlosau Himsel, Kramer, Schaller (68. Brosig) , Burlaku, Bulat, Fraaß, Christopoulos, Olmes, Öz, Krannich, Arcuri

Bes. Vorkommnisse:

Schiedsrichter: Mario Hefner – Vilseck

Ein nervenaufreibendes Spiel, dass bis zum Schluss spannend blieb – auch wenn das Ergebnis ziemlich klar scheint. Die SG kämpfte bis zum Umfallen – der ZV stellte vor allem im der zweiten Halbzeit teilweise das Fußballspielen komplett ein, kam aber nach dem verdienten Ausgleich wieder auf die richtige Bahn.

Es ging hin und her – beide Teams mit guten Einschussmöglichkeiten: in der 10. Minute hämmerte Prchal aus 25 Metern einen Freistoß an die Latte, auf der Gegenseite knallte – ebenfalls nach Freistoß – das Leder an den Pfosten, Torjäger Fraaß schaltete am schnellsten und brachte die Gäste in Führung. Der ZV wirkte nicht beeindruckt und Koci glich nach feiner Einzelleistung – er setzte sich gegen drei Mann durch – nach einer knappen halben Stunde aus. Kurz vor dem Pausenpfiff gingen die Hausherren sogar in Führung – nachdem P. Bastl alleine vor TW Himsel eigentlich schon einlochen hätte müssen, tändelte er etwas herum – zum Glück stand Prancl frei und einschussbereit daneben und erhöhte auf 2:1.

Nach dem Pausentee übernahm Regnitzlosau das Kommando, drängte vehement auf den Ausgleich und brachte den ZV gehörig ins Schwitzen. Dieser leistete seinen Beitrag dazu, indem er nach 50 Minuten das Spielen praktisch einstellte und die Gäste schalten und walten ließ. Logische Konsequenz war der Ausgleich durch Brosig. Die SG wollte noch mehr – doch Thierstein nahm den Kampf jetzt wieder an. Ciznar vollendete sein Solo erfolgreich zum 3:2. Mit einem Diagonalpass auf L. Bastl, der alleine am Strafraumeck stand und sich die Ecke aussuchen konnte, stellte Thierstein dann fünf Minuten vor Schluss den Endstand her.

Die SG war der erwartet schwere Gegner, das Schiedsrichtergespann behielt auch in der teilweise aufkommenden Hektik stets die Übersicht.